



**Das CHE-Forschungsranking  
deutscher Universitäten 2007  
Mathematik (2006)**

**Dr. Sonja Berghoff  
Dipl.-Soz. Gero Federkeil  
Dipl.-Kff. Petra Giebisch  
Dipl.-Psych. Cort-Denis Hachmeister  
Dr. Mareike Hennings  
Prof. Dr. Detlef Müller-Böling**

***Auszug aus dem  
Arbeitspapier Nr. 102***

***Februar 2008***



**Das CHE-Forschungsranking  
deutscher Universitäten 2007**

**Dr. Sonja Berghoff  
Dipl.-Soz. Gero Federkeil  
Dipl.-Kff. Petra Giebisch  
Dipl.-Psych. Cort-Denis Hachmeister  
Dr. Mareike Hennings  
Prof. Dr. Detlef Müller-Böling**

*Arbeitspapier Nr. 102*

*Februar 2008*

CHE Centrum für Hochschulentwicklung gGmbH  
Verler Str. 6  
D-33332 Gütersloh

Telefon: (05241) 97 61 0  
Telefax: (05241) 9761 40  
E-Mail: [info@che.de](mailto:info@che.de)  
Internet: [www.che.de](http://www.che.de)

ISSN 1862-7188  
ISBN 978-3-939589-67-9

**Inhalt**

<b>Mathematik.....</b>	<b>2</b>
Überblick .....	2
Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Mathematik ....	2
Gruppenbildung.....	3
Drittmittel.....	4
Höhe der verausgabten Drittmittel .....	4
Tabelle 2: Drittmittel .....	4
Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in Mio €) nach Hochschulen und Drittmittelgebern.....	6
Drittmittelstruktur.....	7
Abbildung 2: Drittmittelgeber in Fach .....	7
Publikationen .....	9
Tabelle 3: Publikationen .....	9
Abbildung 3: Publikationen pro Jahr vs Publikationen pro Kopf .....	11
Promotionen.....	12
Tabelle 4: Promotionen.....	12
Abbildung 4: Promotionen pro Jahr vs Promotionen pro Kopf .....	14
Reputation .....	15
Tabelle 5: Reputation .....	15
Zusammenhänge .....	15
Tabelle 6: Korrelationsmatrix .....	15
Abbildung 5: Drittmittel, Publikationen und Reputation.....	16

## Mathematik

Im Fach Mathematik wurden 61 Universitäten in den Vergleich einbezogen. Als Forschungsindikatoren stehen in diesem Fach die verausgabten Drittmittel, die Ergebnisse einer bibliometrischen Analyse sowie die Anzahl der Promotionen pro Jahr zur Verfügung. Die Reputation wird informatorisch ausgewiesen, aber nicht in die Bildung der Gruppen forschungsstarker Hochschulen im Fach einbezogen.

### Überblick

**Tabelle 1: Forschungsprofile forschungsstarker Hochschulen in Mathematik**

Hochschule	Zahl Spitzenplätze (von maximal 6)	absolut			relativ			Reputation
		Drittmittel	Publikationen	Promotionen	Drittmittel	Publikationen	Promotionen	
RWTH Aachen	5	●	●	●	●	●		
HU Berlin	6	●	●	●	●	●	●	
TU Berlin	6	●	●	●	●	●	●	
Uni Bielefeld	4	●	●		●	●		
Uni Bonn	6	●	●	●	●	●	●	
TU Darmstadt	3		●	●			●	
Uni Göttingen	5		●	●	●	●	●	
Uni Heidelberg	4	●		●	●		●	
TU Kaiserslautern	6	●	●	●	●	●	●	
Uni Köln	4		●	●		●	●	
TU München	4	●	●	●			●	
Uni Münster	4	●	●	●	●			
Uni Saarbrücken	4		●	●		●	●	
Uni Stuttgart	3		●	●			●	
Uni Tübingen	3			●	●		●	

● Spitzengruppe im entsprechenden Indikator

Tabelle 1 zeigt die forschungsstarken Hochschulen in Mathematik im Überblick. Eine Universität wird als forschungsstark bezeichnet, wenn sie bei mindestens der Hälfte der Indikatoren eine Platzierung in der Spitzengruppe erreicht. Bei insgesamt 15 Hochschulen in der Gruppe der Forschungsstarken erreichen vier Hochschulen in allen der insgesamt möglichen Rubriken die Spitzengruppe: die HU Berlin, die TU Berlin, die Universität Bonn und die TU Kaiserslautern. Die Universität Bonn wird darüber hinaus von fast 44% der befragten Mathematikprofessoren als „in der Forschung führend“ benannt. Ebenfalls häufig

genannt wird von Fachkollegen die TU München, die allerdings bei den Pro-Kopf-Indikatoren nur bei den Promotionen einen Spitzenplatz erreicht.

### **Gruppenbildung**

Die Gruppeneinteilung nach Quartilen für die Pro-Kopf-Indikatoren wurde aus dem CHE-HochschulRanking für das ForschungsRanking übernommen. Für die Gruppenbildung bei den absoluten Werten werden die Werte zunächst absteigend geordnet und ihre anteiligen Beiträge zur Gesamtsumme kumuliert. Der Spitzengruppe gehören, von oben gezählt, die Fachbereiche an, die zusammen mindestens 50% der Gesamtsumme (z.B. der gesamten Drittmittel in einem Fach) aufweisen. Die Schlussgruppe bilden jene Fachbereiche, auf die, von unten gezählt, zusammen maximal 10% des Gesamtaufkommens entfallen.

**Drittmittel**

**Höhe der verausgabten Drittmittel**

Die Drittmittelausgaben wurden im Jahre 2005 durch Befragung der Fachbereiche – häufig in Kooperation mit der zentralen Hochschulverwaltung - erhoben. Die Drittmittelausgaben werden im Rahmen der jeweils im Sommer vor der Veröffentlichung des CHE-HochschulRankings stattfindenden Befragung der Fachbereiche erhoben. Abgefragt werden die Rubriken: DFG-Mittel, EU-, Bundes-, Landesmittel, Stiftungsmittel, DAAD-Mittel, Mittel für Graduiertenkollegs, Mittel aus der Wirtschaft und Sonstige Mittel über einen Zeitraum von drei Jahren (hier 2002 bis 2004). Im Oktober und November desselben Jahres werden Hochschulleitungen und Fachbereiche durch eine Vorinformation über das der späteren Auswertung zugrunde liegende Datenmaterial unterrichtet. Die überwiegende Zahl der Fachbereiche nutzt diese Gelegenheit, die gemachten Angaben noch einmal zu ergänzen bzw. zu aktualisieren.

In der Mathematik entfallen mehr als die Hälfte der insgesamt erfassten verausgabten Drittmittel auf ein knappes Fünftel der 61 Hochschulen. Mit großen Abstand vorn liegt die TU Berlin, die möglicherweise auch dank des in Berlin ansässigen DFG-Forschungszentrums „Matheon“ Mathematik für Schlüsseltechnologien einen großen Teil ihrer Drittmittel von der DFG bezieht. Im Anschluss zeigt sich eine relativ geschlossene Gruppe von 10 Hochschulen bevor sich zwischen der TU München und der Uni Göttingen eine größere Lücke auftut.

**Tabelle 2: Drittmittel**

Hochschulen (insgesamt 61)	Drittmittel pro Jahr			Drittmittel je Wissenschaftler	
	Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
1   TU Berlin	3714	8%	●	53,2	●
2   Uni Heidelberg	2454	14%	●	50,6	●
3   Uni Bremen	2297	19%	●	41,3	●
4   RWTH Aachen	2113	23%	●	24,4	●
5   HU Berlin	2109	28%	●	36,8	●
6   Uni Bonn	1983	32%	●	33,3	●
7   Uni Münster	1810	36%	●	25,6	●
8   Uni Bielefeld	1796	40%	●	31,2	●
9   Uni Duisburg-Essen	1792	44%	●	20,3	●
10   TU Kaiserslautern	1753	48%	●	32,3	●
11   TU München	1669	52%	●	20	●
12   Uni Göttingen	1034	54%	●	30,3	●
13   FU Berlin	1024	56%	●	26,7	●
14   Uni Bochum	982	59%	●	18,1	●
15   Uni Freiburg	965	61%	●	25,5	●
16   TU Darmstadt	951	63%	●	12,1	●
17   Uni Stuttgart	882	65%	●	17,7	●
18   Uni Paderborn	768	66%	●	16,8	●
19   LMU München	733	68%	●	13,6	●
20   Uni Oldenburg	667	70%	●	31,5	●
21   Uni Tübingen	662	71%	●	24,1	●
22   Uni Augsburg	656	72%	●	17,1	●

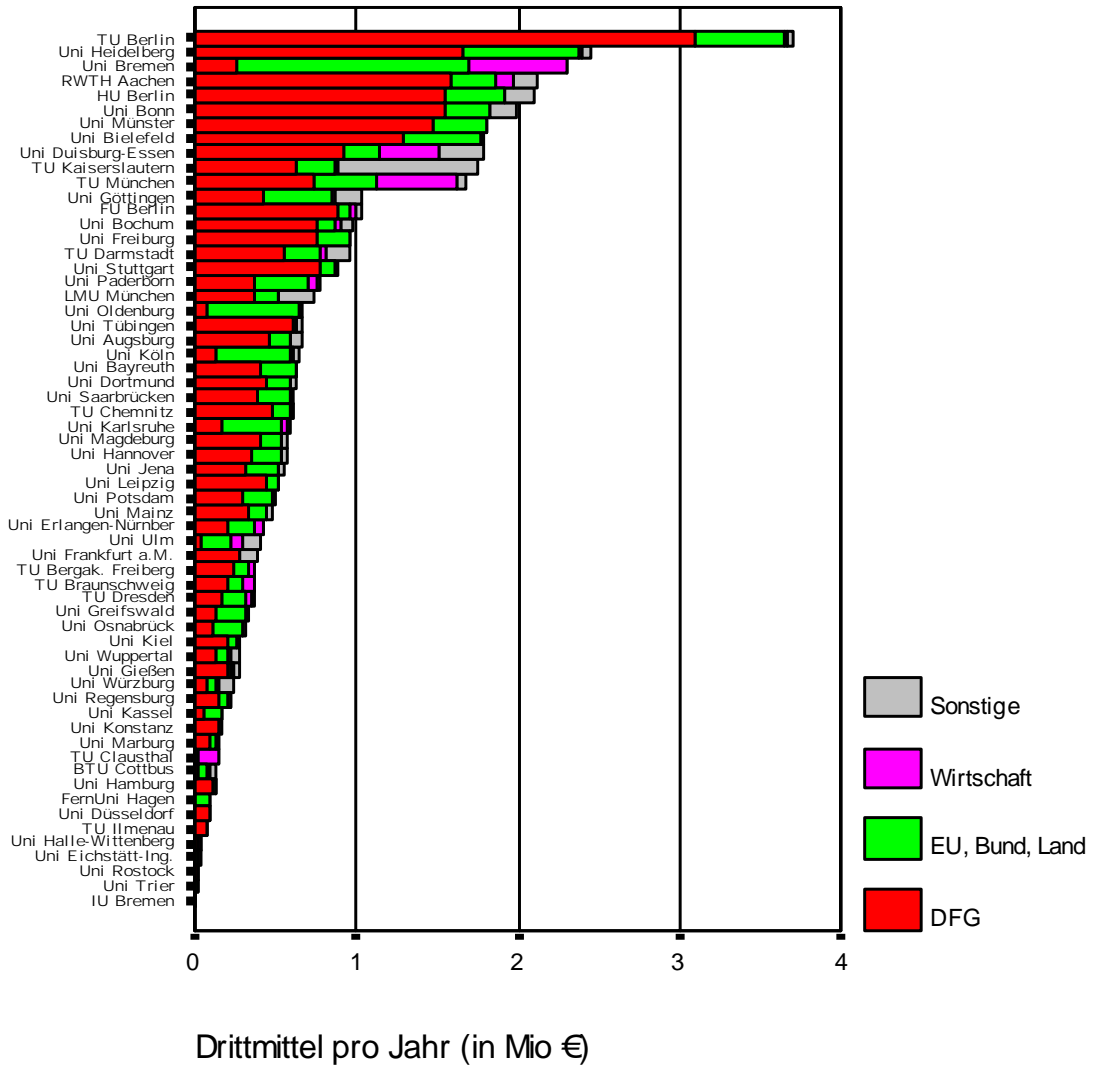
Hochschulen (insgesamt 61)		Drittmittel pro Jahr			Drittmittel je Wissenschaftler	
		Wert in T€	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Wert in T€	Gruppe
23	Uni Köln	653	74%	●	14	●
24	Uni Bayreuth	633	75%	●	16,6	●
25	Uni Dortmund	628	77%	●	9,7	●
26	Uni Saarbrücken	616	78%	●	14,1	●
27	TU Chemnitz	616	79%	●	12,5	●
28	Uni Karlsruhe	594	81%	●	8,5	●
29	Uni Magdeburg	569	82%	●	12,3	●
30	Uni Hannover	569	83%	●	9,9	●
31	Uni Jena	545	84%	●	13	●
32	Uni Leipzig	523	86%	●	12,2	●
33	Uni Potsdam	497	87%	●	15,8	●
34	Uni Mainz	486	88%	●	12,7	●
35	Uni Erlangen-Nürnberg	432	89%	●	8,3	●
36	Uni Ulm	409	90%	●	10,7	●
37	Uni Frankfurt a. M.	386	90%	●	13,8	●
38	TU Bergakademie Freiberg	373	91%	●	8,7	●
39	TU Braunschweig	373	92%	●	7,6	●
40	TU Dresden	372	93%	●	5,2	●
41	Uni Greifswald	329	94%	●	9,5	●
42	Uni Osnabrück	305	94%	●	15,2	●
43	Uni Kiel	274	95%	●	7,7	●
44	Uni Wuppertal	271	96%	●	4,5	●
45	Uni Gießen	268	96%	●	7,4	●
46	Uni Würzburg	248	97%	●	6,6	●
47	Uni Regensburg	217	97%	●	5,2	●
48	Uni Kassel	173	98%	●	6,4	●
49	Uni Konstanz	158	98%	●	7,7	●
50	Uni Marburg	150	98%	●	7,2	●
51	TU Clausthal	140	99%	●	5,9	●
52	BTU Cottbus	137	99%	●	4,8	●
53	Uni Hamburg	129	99%	●	2,3	●
54	FernUni Hagen	97	99%	●	3,1	●
55	Uni Düsseldorf	97	100%	●	3	●
56	TU Ilmenau	82	100%	●	2,3	●
57	Uni Halle-Wittenberg	45	100%	●	1,3	●
58	Uni Eichstätt-Ingolstadt	30	100%	●	1,8	●
59	Uni Rostock	24	100%	●	0,6	●
60	Uni Trier	21	100%	●	0,9	●
61	Jacobs Univ. Bremen	6	100%	●	0,5	●

- Spitzengruppe
- Mittelgruppe
- Schlussgruppe

Die Quellen, aus denen die Drittmittel gespeist werden, sind recht unterschiedlich zusammengesetzt. So kommen bei sieben Hochschulen der Spitzengruppe mehr als 50% der verausgabten Mittel von der DFG, von den übrigen vier Hochschulen fällt vor allem die Uni Bremen durch einen hohen Anteil von Geldern aus anderen öffentlichen Kassen auf.

Hervorzuheben ist bei Bremen auch der relativ große Anteil von Geldern aus der Wirtschaft, ebenso wie bei der TU München und der Uni Duisburg-Essen.

**Abbildung 1: Verausgabte Drittmittel pro Jahr (in Mio €) nach Hochschulen und Drittmittelgebern**

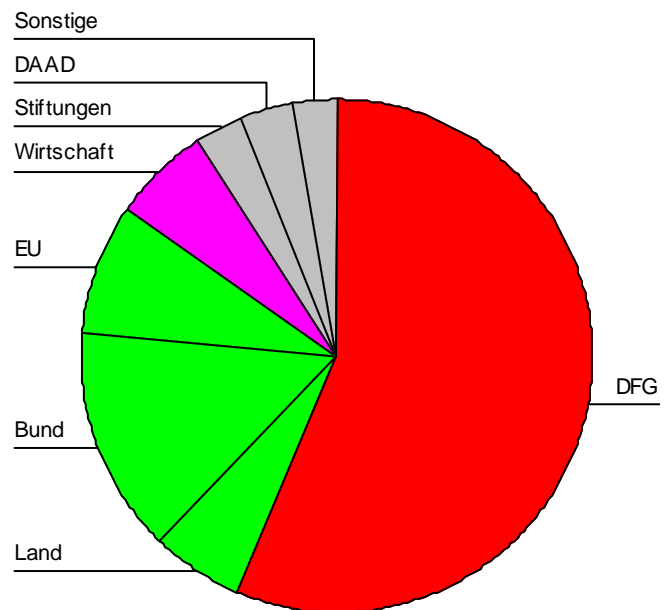


### Drittmittelstruktur

Abbildung 2 zeigt die Herkunft der verausgabten Drittmittel nach Drittmittelgebern. Die DFG ist mit mehr als der Hälfte der wichtigste Drittmittelgeber im Fach, aber auch Bundesmittel sind mit gut 14% von recht hoher Bedeutung.

**Abbildung 2: Drittmittelgeber in Fach**

Geber	Anteil in %
DFG	56,3
Bund	14,4
EU	8,2
Wirtschaft	6,3
Land	5,8
DAAD	3,3
Stiftungen	3,0
Sonstige	2,8



**Publikationen**

Basis für die bibliometrische Analyse bilden die Publikationen der Professoren und Nachwuchswissenschaftler der verschiedenen Fachbereiche aus den Jahren 2002 bis 2004. Als Nachwuchswissenschaftler gelten selbständige Projektleiter und Nachwuchsgruppenleiter (z.B. Emmy-Noether-Programm), Teilprojektleiter aus Sonderforschungsbereichen, Projektleiter von Drittmittelprojekten, Stipendiaten des Heisenberg-Programms, Liebig-Stipendiaten und Humboldt-Stipendiaten sowie sonstige habilitierte Mitglieder des Fachbereichs. Die Namenslisten der Professoren und Nachwuchswissenschaftler wurden in Zusammenarbeit mit den Dekanaten der jeweiligen Fachbereiche korrigiert und ergänzt. In die Analyse werden auch diejenigen Publikationen einbezogen, die - im Falle eines Hochschulwechsels der entsprechenden Person - an einer früheren Einrichtung erstellt wurden, d.h. diese Publikationen werden der aktuellen Universität zugeschlagen, um das derzeitige Potential des jeweiligen Fachbereichs einschätzen zu können. Datenbasis bildet hier die Datenbank MathSciNet der Mathematical Reviews. Für den Kernbereich der Mathematik wurde die Datenbank MathSciNet der American Mathematical Association verwendet. Diese basiert auf ca. 1.800 wissenschaftlichen Zeitschriften und berücksichtigt zusätzlich auch Periodika und Artikel in Sammelbänden und Monographien. Aus technischen und methodischen Gründen wurde für die Mathematik nur der Publikationsindikator berechnet. Zitationszahlen sind in der Datenbank MathSciNet zu ermitteln, allerdings nur mit unverhältnismäßig großem Aufwand. Darüberhinaus bilden die Zitationen in der Mathematik im Vergleich zu den großen naturwissenschaftlichen Disziplinen eine eher problematische Basis für Indikatoren, da die durchschnittlichen Zitationszahlen z.T. sehr niedrig sind und zwischen den mathematischen Teilgebieten stark schwanken.

Mit einem Drittel der Hochschulen ist die Spitzengruppe im Indikator „Publikationen pro Jahr“ relativ groß. Auffällig ist hier die Diskrepanz zwischen der Pro-Kopf-Zahl an Publikationen und der absoluten Zahl. Insbesondere nehmen die Universitäten Trier und Konstanz sowie die Jacobs Univ. Bremen beim Pro-Kopf-Wert Spitzenplätze ein, können beim absoluten Wert aber aufgrund ihrer geringen Größe nicht mithalten.

**Tabelle 3: Publikationen**

Hochschulen (insgesamt 61)		Publikationen pro Jahr			Publikationen <sup>1</sup> je Wissenschaftler	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
1	HU Berlin	71,3	4%	●	5,5	●
2	TU Berlin	64,7	7%	●	5,1	●
3	RWTH Aachen	60,0	10%	●	5,3	●
4	TU München	59,0	13%	●	4,2	●
5	Uni Bonn	55,0	16%	●	6,5	●
6	Uni Mainz	54,0	19%	●	7,3	●
7	Uni Bielefeld	50,3	22%	●	5	●
8	TU Darmstadt	46,3	24%	●	4,5	●
9	Uni Münster	45,7	26%	●	3,9	●
10	Uni Karlsruhe	45,3	29%	●	4,7	●

<sup>1</sup> in drei Jahren

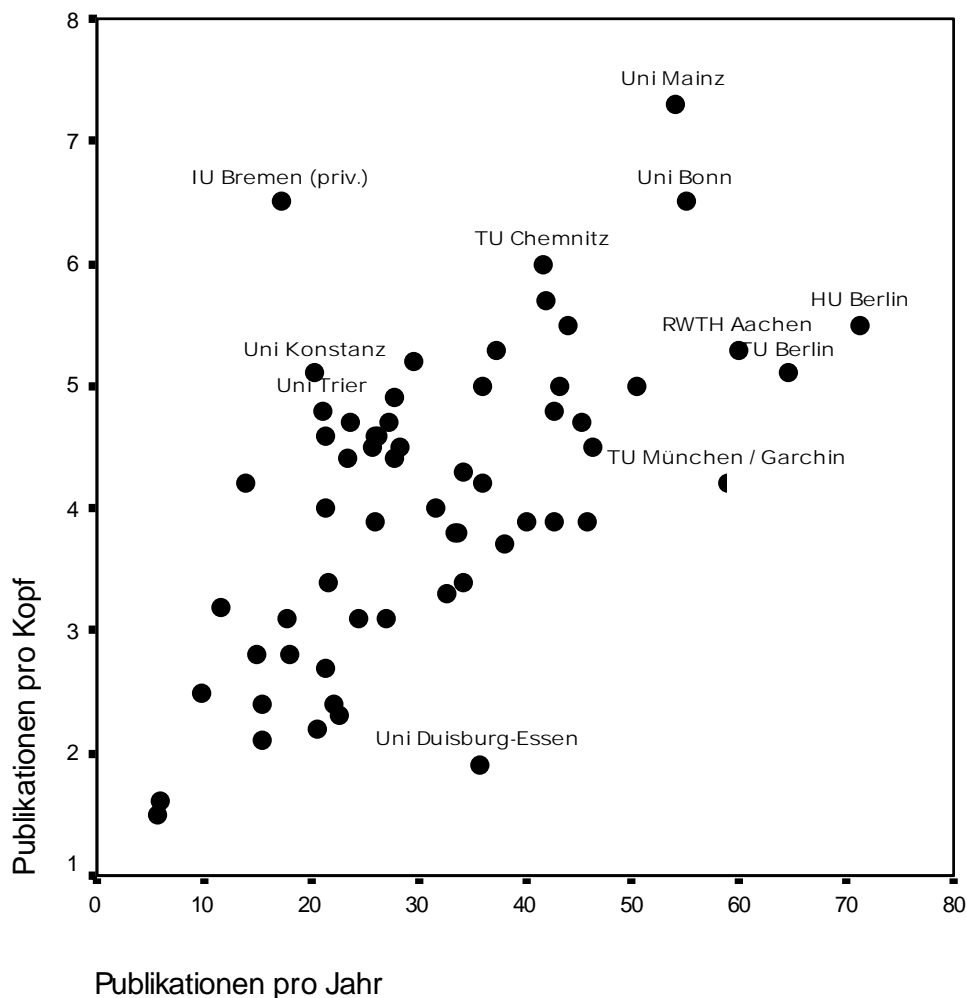
Hochschulen (insgesamt 61)		Publikationen pro Jahr			Publikationen <sup>1</sup> je Wissenschaftler	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
11	Uni Köln	44,0	31%	●	5,5	●
12	TU Kaiserslautern	43,3	33%	●	5	●
13	Uni Erlangen-Nürnberg	42,7	36%	●	4,8	●
14	Uni Hamburg	42,7	38%	●	3,9	●
15	Uni Göttingen	42,0	40%	●	5,7	●
16	TU Chemnitz	41,7	42%	●	6	●
17	Uni Bochum	40,0	44%	●	3,9	●
18	Uni Hannover	38,0	46%	●	3,7	●
19	Uni Saarbrücken	37,3	48%	●	5,3	●
20	Uni Stuttgart	36,0	50%	●	4,2	●
21	Uni Magdeburg	36,0	52%	●	5	●
22	Uni Duisburg-Essen	35,7	54%	●	2,2	●
23	LMU München	34,3	56%	●	3,4	●
24	Uni Frankfurt a. M.	34,3	58%	●	4,3	●
25	Uni Heidelberg	33,7	59%	●	3,8	●
26	Uni Dortmund	33,3	61%	●	3,8	●
27	FU Berlin	32,7	63%	●	3,3	●
28	Uni Paderborn	31,7	64%	●	4	●
29	Uni Freiburg	29,7	66%	●	5,2	●
30	Uni Augsburg	28,3	67%	●	4,5	●
31	Uni Tübingen	27,7	69%	●	4,4	●
32	Uni Würzburg	27,7	70%	●	4,9	●
33	Uni Halle-Wittenberg	27,3	72%	●	4,7	●
34	TU Dresden	27,0	73%	●	3,1	●
35	Uni Ulm	26,3	75%	●	4,6	●
36	Uni Potsdam	26,0	77%	●	3,9	●
37	Uni Düsseldorf	26,0	76%	●	4,6	●
38	TU Bergakademie Freiberg	25,7	79%	●	4,5	●
39	Uni Bremen	24,3	80%	●	3,1	●
40	TU Braunschweig	23,7	81%	●	4,7	●
41	Uni Gießen	23,3	82%	●	4,4	●
42	Uni Leipzig	22,7	84%	●	2,3	●
43	Uni Wuppertal	22,0	85%	●	2,4	●
44	Uni Rostock	21,7	86%	●	3,4	●
45	Uni Oldenburg	21,3	88%	●	4	●
46	Uni Osnabrück	21,3	89%	●	4,6	●
47	Uni Kiel	21,3	87%	●	2,7	●
48	Uni Trier	21,0	90%	●	4,8	●
49	Uni Jena	20,7	91%	●	2,2	●
50	Uni Konstanz	20,3	92%	●	5,1	●
51	TU Ilmenau	18,0	93%	●	2,8	●
52	Uni Kassel	17,7	94%	●	3,1	●
53	Jacobs Univ. Bremen	17,3	95%	●	6,5	●
54	Uni Bayreuth	15,3	96%	●	2,4	●

Hochschulen (insgesamt 61)	Publikationen pro Jahr			Publikationen <sup>1</sup> je Wissenschaftler	
	Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
55 Uni Regensburg	15,3	97%	●	2,1	●
56 Uni Greifswald	15,0	98%	●	2,8	●
57 Uni Eichstätt-Ingolstadt	14,0	98%	●	4,2	●
58 FernUni Hagen	11,7	99%	●	3,2	●
59 Uni Marburg	9,7	99%	●	2,5	●
60 BTU Cottbus	6,0	100%	●	1,6	●
61 TU Clausthal	5,7	100%	●	1,5	●

- Spitzengruppe
- Mittelgruppe
- Schlussgruppe

Die Gegenüberstellung von absoluten und relativen Zahlen der Publikationen gibt an, inwieweit die Leistung durch die Größe bestimmt wird.

**Abbildung 3: Publikationen pro Jahr vs Publikationen pro Kopf**



**Promotionen**

Die Zahl der Promotionen wird im Rahmen der Fachbereichsbefragung erhoben, die Zahlen beziehen sich auf die sechs Semester vor der Befragung (hier Sommer 2002 bis Winter 2004/05). Achtzehn Hochschulen umfasst die Spitzengruppe, davon die Hälfte im Jahresdurchschnitt mit einer zweistelligen Zahl an Promotionen pro Jahr.

**Tabelle 4: Promotionen**

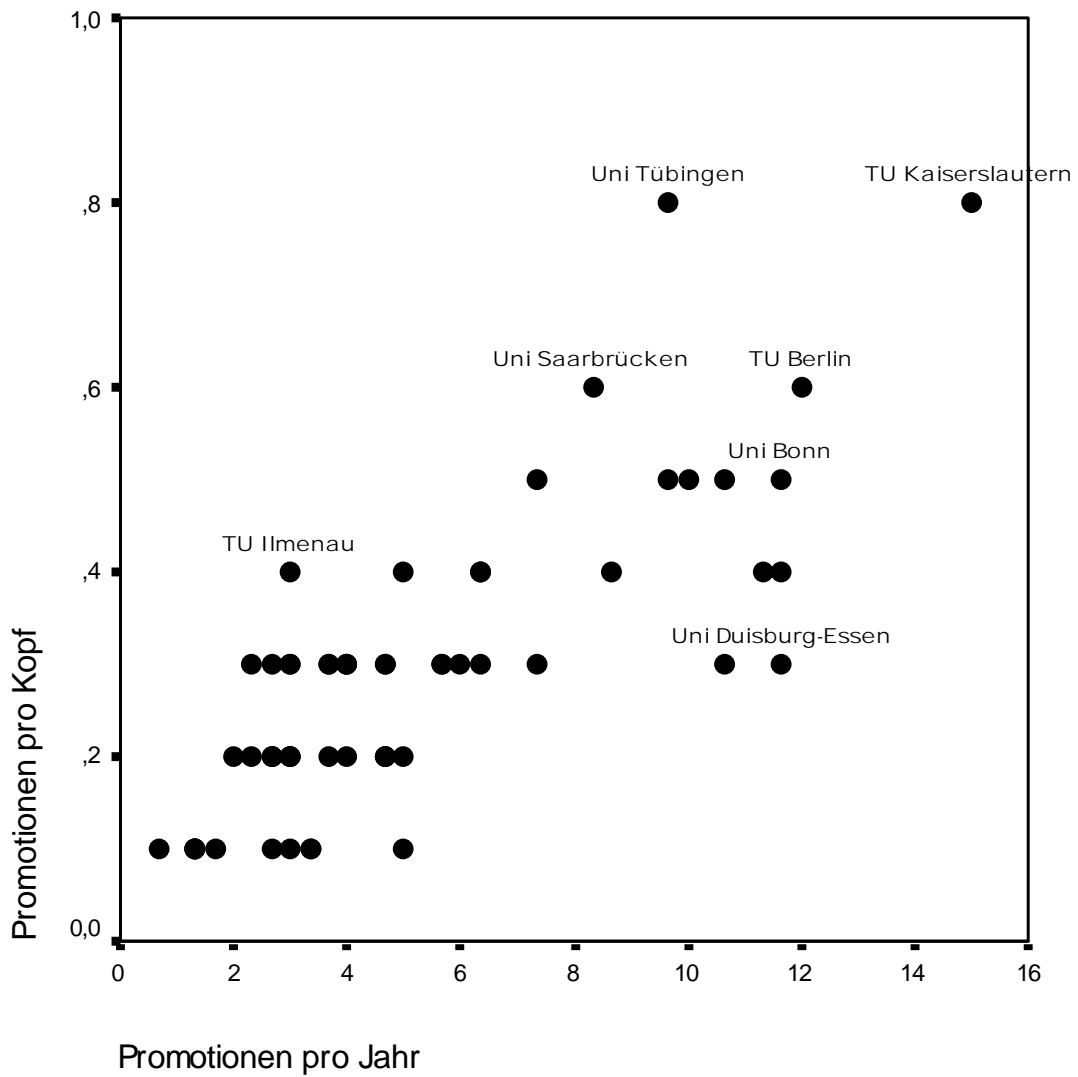
Hochschulen (insgesamt 61)		Promotionen pro Jahr			Promotionen je Professor	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
1	TU Kaiserslautern	15,0	5%	●	0,8	●
2	TU Berlin	12,0	9%	●	0,6	●
3	Uni Heidelberg	11,7	12%	●	0,4	●
4	Uni Bonn	11,7	16%	●	0,5	●
5	Uni Duisburg-Essen	11,7	20%	●	0,3	●
6	TU Darmstadt	11,3	23%	●	0,4	●
7	Uni Münster	10,7	27%	●	0,3	●
8	TU München	10,7	30%	●	0,5	●
9	Uni Göttingen	10,0	33%	●	0,5	●
10	Uni Tübingen	9,7	36%	●	0,8	●
11	Uni Leipzig	9,7	39%	●	0,5	●
12	HU Berlin	8,7	42%	●	0,4	●
13	Uni Saarbrücken	8,3	45%	●	0,6	●
14	RWTH Aachen	7,3	47%	●	0,3	●
15	Uni Stuttgart	7,3	50%	●	0,5	●
16	Uni Köln	6,3	52%	●	0,4	●
17	Uni Karlsruhe	6,3	54%	●	0,3	●
18	Uni Ulm	6,3	56%	●	0,4	●
19	FU Berlin	6,0	58%	●	0,3	●
20	Uni Bremen	5,7	59%	●	0,3	●
21	Uni Erlangen-Nürnberg	5,7	61%	●	0,3	●
22	Uni Bielefeld	5,0	63%	●	0,1	●
23	Uni Bochum	5,0	64%	●	0,2	●
24	Uni Würzburg	5,0	66%	●	0,4	●
25	Uni Freiburg	4,7	67%	●	0,3	●
26	LMU München	4,7	69%	●	0,2	●
27	Uni Dortmund	4,7	70%	●	0,2	●
28	Uni Hannover	4,7	72%	●	0,2	●
29	Uni Düsseldorf	4,7	73%	●	0,3	●
30	Uni Augsburg	4,0	75%	●	0,3	●
31	Uni Jena	4,0	76%	●	0,2	●
32	Uni Mainz	4,0	77%	●	0,3	●
33	TU Bergakademie Freiberg	4,0	78%	●	0,3	●
34	TU Chemnitz	3,7	80%	●	0,2	●
35	Uni Magdeburg	3,7	81%	●	0,3	●

Hochschulen (insgesamt 61)		Promotionen pro Jahr			Promotionen je Professor	
		Anzahl	Kumulierter Anteil (in %)	Gruppe	Anzahl	Gruppe
36	TU Braunschweig	3,7	82%	●	0,3	●
37	TU Dresden	3,3	83%	●	0,1	●
38	Uni Hamburg	3,3	84%	●	0,1	●
39	Uni Bayreuth	3,0	85%	●	0,2	●
40	Uni Potsdam	3,0	86%	●	0,3	●
41	Uni Kiel	3,0	87%	●	0,2	●
42	Uni Wuppertal	3,0	88%	●	0,1	●
43	Uni Gießen	3,0	89%	●	0,2	●
44	Uni Marburg	3,0	90%	●	0,3	●
45	TU Ilmenau	3,0	91%	●	0,4	●
46	Uni Frankfurt a. M.	2,7	92%	●	0,1	●
47	Uni Regensburg	2,7	92%	●	0,2	●
48	Uni Kassel	2,7	93%	●	0,2	●
49	Uni Konstanz	2,7	94%	●	0,3	●
50	Uni Halle-Wittenberg	2,7	95%	●	0,2	●
51	Uni Oldenburg	2,3	96%	●	0,2	●
52	Uni Trier	2,3	96%	●	0,3	●
53	Uni Osnabrück	2,0	97%	●	0,2	●
54	Uni Rostock	1,7	98%	●	0,1	●
55	Uni Paderborn	1,3	98%	●	0,1	●
56	Uni Greifswald	1,3	99%	●	0,1	●
57	TU Clausthal	1,3	99%	●	0,1	●
58	BTU Cottbus	1,3	99%	●	0,1	●
59	FernUni Hagen	1,3	100%	●	0,1	●
60	Uni Eichstätt-Ingolstadt	0,7	100%	●	0,1	●
61	Jacobs Univ. Bremen			●		●

- Spitzengruppe
- Mittelgruppe
- Schlussgruppe

Die Gegenüberstellung von absoluten und relativen Zahlen der Promotionen gibt an, inwieweit die Leistung durch die Größe bestimmt wird.

**Abbildung 4: Promotionen pro Jahr vs Promotionen pro Kopf**



### Reputation

Die Reputation der Fachbereiche ergibt sich aus den Antworten auf die Frage, welche Hochschulen die Professoren des Faches als in der Forschung führend ansehen. Nennungen der eigenen Hochschule werden dabei nicht berücksichtigt. In die Spitzengruppe werden bei diesem Indikator diejenigen Hochschulen aufgenommen, die von mehr als 25% der Beteiligten genannt werden. Die nebenstehende Tabelle zeigt die Universitäten die von mindesten 5% der Beteiligten genannt wurden.

**Tabelle 5: Reputation**

Hochschulen (insgesamt 61)		Reputation	
		Anteil Nennungen	Gruppe
1	Uni Bonn	43,7	●
2	TU München	31,5	●
3	Uni Münster	20,6	●
4	Uni Heidelberg	20,2	●
5	HU Berlin	17,2	●
6	TU Berlin	15,9	●
7	LMU München	14,4	●
8	Uni Göttingen	9,6	●
9	RWTH Aachen	9,6	●
10	Uni Freiburg	7,0	●
11	Uni Bielefeld	6,8	●
12	FU Berlin	5,7	●
13	Uni Tübingen	5,2	●

● Spitzengruppe  
● Mittelgruppe

### Zusammenhänge

Tabelle 6 dokumentiert die Korrelationen zwischen den verschiedenen Forschungsindikatoren und der Reputation. Die Korrelationen zwischen der Reputation und den absoluten Größen sind deutlich positiv, auch die Drittmittel je Wissenschaftler sind mit diesen Indikatoren recht hoch korreliert.

**Tabelle 6: Korrelationsmatrix**

	Drittmittel pro Jahr	Publikationen pro Jahr	Promotionen pro Jahr	Drittmittel je Wissenschaftler	Publikationen je Wissenschaftler	Promotionen je Professor
Reputation	0,64**	0,59**	0,6**	0,56**	0,27*	0,36**
Drittmittel pro Jahr	1	0,7**	0,74**	0,91**	0,21	0,46**
Publikationen pro Jahr		1	0,66**	0,56**	0,6**	0,43**
Promotionen pro Jahr			1	0,66**	0,3*	0,8**
Drittmittel je Wissenschaftler				1	0,23	0,5**
Publikationen je Wissenschaftler					1	0,32*

\*\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,01 2-seitig signifikant.

\* Die Korrelation ist auf dem Niveau von 0,05 2-seitig signifikant.

Die Abbildung verdeutlicht nochmals den positiven Zusammenhang von Drittmitteln und Publikationen. Wenige Hochschulen liegen wie die TU Berlin oder die Uni Heidelberg etwas abseits des Hauptfeldes und erzeugen relativ weniger Publikationen gemessen an ihren Drittmitteln.

**Abbildung 5: Drittmittel, Publikationen und Reputation**

